**Nutzungshinweise:**

Diese Druckansicht dient nur zu Arbeitszwecken. Zitieren Sie ggf. direkt die digitale Edition.
Dieses Werk ist lizenziert unter einer Creative Commons Namensnennung - Nicht-kommerziell - Weitergabe unter gleichen Bedingungen 4.0 International Lizenz.

**Zitiervorschlag:**

Friedrich Engels an Wilhelm Liebknecht in Leipzig. London, Mittwoch, 5., und Donnerstag, 6. Juni 1872. In: Marx-Engels-Gesamtausgabe digital, hg. v. der Internationalen Marx-Engels-Stiftung. Berlin-Brandenburgische Akademie der Wissenschaften, Berlin. URL https://megadigital.bbaw.de/briefe/detail.xql?id=M5363392

# Friedrich Engels an Wilhelm Liebknecht in Leipzig. London, Mittwoch, 5., und Donnerstag, 6. Juni 1872

*Lindenberg, Thomas (Bearbeitung)*
*Lura, Caroline (Bearbeitung)*

*Berlin-Brandenburgische Akademie der Wissenschaften (BBAW) Marx-Engels-Gesamtausgabe*

*Handschrift: IISG Marx-Engels-Nachlass K 1013/K 423*
***Handschriftenbeschreibung:***

*Soweit aus der Fotokopie zu ersehen ist, besteht der Brief aus einem Bogen weißem Papier. Engels hat drei Seiten vollständig beschrieben, die vierte Seite ist leer. Schreibmaterial: schwarze Tinte.*

*Von unbekannter Hand: Nummerierung des Briefes bzw. der beschriebenen Seiten mit Bleistift: „423“ bzw. „12–14“.*

*Erstveröffentlichung: in russischer Übersetzung: Archiv K. Marksa i F. Engel'sa. Bd. I (VI). Moskau 1932. in der Sprache des Originals: Liebknecht Bw (1963). S. 175–176.*

*Absender: Friedrich Engels*
*Schreibort: London*
*Schreibdatum: zwischen 1872-06-05 und 1872-06-06*

*Empfänger: Wilhelm Liebknecht*
*Empfangsort: Leipzig*

---

| London 5 Juni 72

Lieber Liebknecht

Mein Beileid zur Bestätigung. Soviel ist sicher, in keinem Lande werden unsre Parteigenossen so gequält wie in dem gloriosen Reich Bismarck[a]-Stieber[b], selbst Oestreich kaum ausgenommen. Indeß wenn je etwas sicher war, so ist es daß dies Urtheil[c] nie bis zu Ende vollstreckt wird. In Frankreich & Spanien stehn die Verfolgungen gegen die Internationale[d] (soweit sie nicht Communards betreffen) bisher bloß auf dem Papier, & in Italien setzt es selten über 3 Monate, der Rest Geldstrafe, die freilich auch oft à 3 fr. per Tag abzusitzen ist.

Das Wuttke[e]sche Buch[f] hatte Marx[g] an sich genommen & behielt es trotz vielfachen Drängens, zuletzt vergaß ich selbst ihn immer wieder dran zu erinnern. Jetzt hab’ ich’s ihm abgenommen, &[1] in einem Tage durchgelesen & dann an Borkheim[h] geschickt mit der Bitte sich um einen Verleger zu bemühn[i]. Wenn Du glaubst Du hättest mir früher geschrieben, ich solle das thun, so täuscht Dich Dein Gedächtniß. Ich weiß bloß daß Du mein Gut|achten verlangtest & ich Dir schrieb es werde äußerst schwer sein hier einen zahlenden Verleger zu finden da Wuttke hier ganz unbekannt ist. Ich hätte sonst hinzugesetzt daß weder Marx noch ich derartige Verbindungen hier haben, sonst hätten wir sicher längst einen für das Kap.[j] aufgetrieben.

Ich kann jetzt nur hinzusetzen:

> 1) Das Buch ist wegen der vielen technischen Ausdrücke sehr schwer, für Jemand der nicht in täglichem Verkehr mit Engländern steht, fast unmöglich zu übersetzen.
>
> 2) Für den hiesigen Markt müßte das Buch bedeutend verarbeitet werden, der viele Kohl in der Einleitung & die ganz ungehörige lange Abhandlung über chinesische Literatur wegfallen, & der geheimnißschwangre Styl in plain English verwandelt werden.

Ich glaube nun daß Borkheim[k] der richtige Mann ist, um einen Verleger aufzutreiben, wenn dies überhaupt möglich. Einem Kaufmann der scheinbar ganz außerhalb der Literatur steht, gelingt so etwas oft am ersten. So war es Strohn[l] der uns mit Meißner[m] in Hamburg in Verbindung brachte. Jedenfalls aber verlaß Dich nicht allzusehr darauf, daß B. Erfolg hat, & mach Dir keine unnütze Arbeit mit Übersetzen bis B. einen hat.

| 6. Juni. Gestern unterbrach mich Wróblewski[n], der den ganzen Abend bei mir blieb, & so kann ich noch Deinen heute Morgen erhaltenen Brief vom 4.[o] beantworten. Daß Du schon so rasch ins Loch mußt thut mir leid, indeß bleibst Du hoffentlich nicht lange drin.

Die Correktur des Manifests nebst kurzer Vorrede[p] geht so rasch ab wie möglich, hoffentlich morgen.

Für die Auskunft über Personen besten Dank, aber immer noch keine Antwort auf meine Frage, wie Eure Partei[q] es anzufangen gedenkt, sich mit dem General Rat auf denjenigen klaren Fuß zu setzen ohne den ihre Vertretung auf dem Kongreß absolut unmöglich ist?

Dein
F. E.

In der Erbschaftsgeschichte ist nichts zu machen. Wenn die Leute kein Geld dran wagen wollen, das kann nur ein Advokat untersuchen & die Leute thun Nichts on speculation. Ohnehin, die Erben könnten höchstens die Satisfaction erhalten daß sie beschissen worden sind – nach so viel Jahren noch Geld herausschlagen, darauf ist nicht zu rechnen, es ist 100 : 1 against.

---

## Erläuterungen

**a)** Bismarck-Schönhausen, Otto von (1815-1898)

**b)** Stieber, Wilhelm (1818-1882)

**c)** Nach der Verurteilung im Leipziger Hochverratsprozess (11. bis 26. März 1872) mussten Liebknecht und Bebel eine zweijährige Festungshaft auf Schloss Hubertusburg in Wermsdorf verbringen.

**d)** Internationale Arbeiter-Assoziation (IAA) / International Workingmen's Association (IWA) / Association Internationale des Travailleurs (AIT)

**e)** Wuttke, Heinrich (1818-1876)

**f)** Zotero Link für: Buch

**g)** Marx, Karl (1818-1883)

**h)** Borkheim, Sigismund Ludwig (1826-1885)

**i)** Bezieht sich auf die englische Übersetzung, die Liebknecht von Wuttkes Buch anfertigte.

**j)** Zotero Link für: Kap.

**k)** Borkheim, Sigismund Ludwig (1826-1885)

**l)** Strohn, Wilhelm

**m)** Meißner, Otto (1819-1902)

**n)** Wróblewski, Walery Antoni (1836-1908)

**o)** W. Liebknecht an Engels, 4.6.1872.

**p)** Zotero Link für: Manifests nebst kurzer Vorrede

**q)** Sozialdemokratische Arbeiterpartei (SDAP)

## Kritischer Apparat

**1)** Tilgung durch Streichung